Ueber einige in Lothringen gesammelte Cecidien

von J. J. Kieffer in Bitsch.

Brassica Napus L. *Diplosis* sp.? Blüthen geschwollen und geschlossen bleibend; Staubgefässe und Stempel verdickt. Die Larven sind glänzend citronengelb und haben das Vermögen zu springen. Die Mücke, welche ich aber leider nur in ♀ Exemplaren daraus zog, ist schwefelgelb gefärbt, mit breiten dunklen Querbinden auf der Ober- und Unterseite des Hinterleibs; die Legeröhre ist nadelförmig. Vorkommen: auf Feldern zwischen Lemberg und Götzenbrück.

In seiner vortrefflichen Arbeit über die Gallmücken des Berliner Museums f. Naturkunde (Berl. Ent. Zeitschr. 1892. S. 319—411. Taf. VII—XVIII) schreibt Herr Rübsaamen: „Ich habe schon früher in dieser Zeitschrift darauf aufmerksam gemacht, dass man die Blüthendeformation an Brassica mit Unrecht der *Dich. brassicae* zuschreibt, und dass diese Deformation sicher durch eine *Diplosis*-Art erzeugt wird" (S. 365). Und auf derselben Seite ist noch zu lesen: „Die Rosenhauer'sche Sammlung enthält ausser einigen andern Cecidomyiden-Larven auch solche mit der Bezeichnung: *Cec. brassicae* Winn., aus Schoten von Brassica oleracea." Es scheint mir kein Grund vorhanden, die Rosenhauer'sche Determination für unrichtig zu halten."

Die von mir gemachten Beobachtungen stimmen mit denen von Rübsaamen ziemlich überein. Es sind mir vier verschiedene Gallmücken-Arten bekannt, welche Blüthenschwellungen auf Cruciferen hervorrufen, nämlich 1. *Diplosis nasturtii* m. auf *Nasturtium palustre* DC. Dieser nahe stehend oder mit ihr identisch ist diejenige Art, welche ich als Gallenerzeuger auf oben genannter Brassica-Art, sowie auf Raphanus Raphanistrum L. beobachtet habe. 2. *Dichelomyia raphanistri* m. auf Raphanus caudatus, Raphanistrum L. und sativus L. Die weissen Larven verwandeln sich in der Erde und sind durch eine nur ausgerandete und mit kurzer Erweiterung versehene Gräte ausgezeichnet. 3. *Dichelomyia sisymbrii* Schr. (*barbaraeae* Curt.) auf Barbaraea vulgaris L. Verwandlung in dem Cecidium in einem weissen Cocon. 4. Eine Cecidomyide auf Sinapis Cheiranthus Koch, wovon mir nur die Puppe bekannt ist; dieselbe ist durch die gezähnten Ränder der Oberseite der Hinterleibsringe ausgezeichnet und befindet sich in dem Cecidium ohne Cocon.

Als Schotenschwellungen sind mir zwei bekannt, nämlich eine auf Sinapis arvensis L. von weissen springenden *Diplosis*-Larven gefüllt, und eine zweite auf Barbarea vulgaris L., gelbe *Dichelomyia*-Larven beherbergend. Letztere erhielt ich von Herrn Director Martel aus Elbeuf in Frankreich. Die Larven waren stark chagrinirt und mit der gewöhnlichen Behaarung versehen. Das vordere Drittel der Ringe zeigte unterseits zapfenartige Verlängerungen; es waren deren an neun Ringen vorhanden, nämlich zwei an dem ersten Brustringe und vier an den übrigen Ringen, mit Ausnahme des Analsegmentes und des vorhergehenden Segmentes. Gräte durch einen tiefen abgerundeten Einschnitt in zwei Lappen getheilt.

Calamagrostis epigeios Roth. *Eurytoma calamagrostidis* Schl. Kaum merkliche Schwellung des Halmes über dem ersten Knoten. Ich entdeckte dieses Cecidium im Januar des Jahres 1892, in der Nähe von Bitsch und habe auch die Erzeuger daraus erhalten.

Cerastium-Arten. *Trioza cerastii* H. Lw. Es gelang mir endlich auch diese weit verbreitete Deformation, in der Umgegend von Bitsch zu entdecken. Die Blätter der Triebspitze sind gedrängt, schalenförmig gekrümmt und sich deckend. Die weit häufigeren durch *Aphis cerastii* Kalt. hervorgebrachten Deformationen sind meist mehr locker, schopfartig, und weniger dick; ich fand dennoch auch solche, die ich von den *Trioza*-Cecidien nicht zu unterscheiden vermochte, die Gegenwart der Blattläuse liess aber an der Deutung der Missbildung keinen Zweifel.

Cornus sanguinea L. *Hormomyia corni* Gir. Mehrkammerige, harte, auf der Blattoberseite nur um ein Drittel, auf der Unterseite aber lang stockzahnartig hervorragende, grünlich oder röthlich gefärbte, etwa 1 cm. lange Gallen. Die Larve, welche sich, im reifen Zustande, durch ihre lanzenförmige Gräte von derjenigen unterscheidet die Herr Rübsaamen aus ähnlichen Gallen erhielt (Vgl. Berl. ent. Zeitschr. 1892, S. 375 u. 376, Taf. XVII, fig. 1) lebt einzeln in einer kleinen eirunden Kammer von holziger Beschaffenheit; eine Galle enthält 1 bis 5 solcher Hohlräume, welche sich in dem oberen dickeren Ende befinden; zur Zeit der Reife verlängern sich dieselben und die Galle zeigt an ihrem unteren verlängerten und verschmälerten Ende eine, seltener mehrere Oeffnungen durch welche die orangerothen Larven

hervorkriechen, um sich in der Erde zu verpuppen. Ich fand diese Cecidien in der Umgegend von Metz, nämlich im Walde zwischen Vaux und Ars.

Erigeron acer L. *Diplosis* sp ? Kaum merkliche Verdickung der oft geschlossen bleibenden Blüthenköpfe. Die Larven erleiden ihre Verwandlung in der Erde. Vorkommen: Bitsch.

In anderen Blüthenköpfen derselben Pflanze fand ich rothe *Dichelomyia*-Larven.

Euphorbia Cyparissias L. Unterirdische Triebspitze eichelförmig verdickt, ein braunes Tönnchen enthaltend. Die Zucht der Fliege gelang mir nicht. Von diesem neuen Cecidium fand ich nur ein Exemplar, nämlich im Juli, in der Nähe von Bitsch.

Hypochoeris radicata L. *Phytoptus hypochoeridis* Nal. Faltung der Blattspitzen nach oben, oftmals mit Einrollung verbunden. Diese Deformation ist auffallend durch die rothe Färbung, welche sie meist annimmt; auch die Epidermis stark runzelig aufgetrieben. Oberseits, nämlich in dem Grunde der Faltung, also längs der Mittelrippe, zeigt sich eine dichte, weisse, hyaline, Erineumartige Behaarung, welche die Phytopten, in denen Herr Dr. Nalepa eine neue, dem *Phyt. chondrillae* Can. nahe stehende Art erkannte, in Anzahl beherbergt.

Ich sammelte dieses neue Cecidium in einem Hohlwege bei Bitsch.

Rumex Hydrolopathum Huds. An dieser Pflanze zeigt sich häufig eine Blatthälfte oder auch das ganze Blatt nach unten kraus eingerollt und zahlreiche schwarze Blattläuse enthaltend. Der eingerollte Theil behält meist seine grüne Färbung, seltener zeigt er eine rothe.

Ich beobachtete dieses neue Cecidium[1]) an den Ufern der Mosel bei Metz und Diedenhofen.

Trifolium procumbens L. *Apion pubescens* Kirb. Vor mehreren Jahren entdeckte ich in der Nähe von Bitsch eine 6 mm. lange, spindelförmige Anschwellung des unterirdischen Stengels von genannter Klee-Art und habe dieselbe Herrn Dr. Liebel zur Beschreibung überlassen (Vgl. Die Zoocecidien und ihre Erzeuger in Lothringen. Halle. Zeitschr. f. Naturw. 1886. S. 576. No. 308.)

---

[1]) *Aphis rumicis* L. lebt gesellschaftlich auf der Blattunterseite der Rumex-Arten, scheint jedoch keine Deformation hervorzurufen.

— Ich habe auch seither eine ähnliche Deformation auf Trif. aureum Poll. im Kreise Bolchen gefunden und dieselbe ebenfalls Herrn Liebel zur Beschreibung überlassen (Vgl. Ent. Nachr. 1889. S. 306. N. 400). Im verflossenen Sommer zeigten sich nun diese Schwellungen ziemlich häufig auf erst genannter Pflanze, aber nicht nur in der Nähe der Wurzeln, sondern auch höher am Stengel, selbst an Verzweigungen desselben. Es gelang mir auch den Erzeuger in Anzahl zu züchten; die Metamorphose findet in der Galle statt. Die Bestimmung des Käfers verdanke ich Herrn Ch. Brisout de Barneville.

Turritis glabra L. Blüthendeformation durch Blattläuse. Während der normale Blüthenstand eine Länge von 50 cm. erreicht, zeigt hier derselbe durch Verkürzung der Achse nur mehr eine Länge von 3 bis 10 cm., sodass die Blüthen dicht gedrängt stehen. Letztere sind ebenfalls deformirt, nämlich vergrünt und eingekrümmt, mit weit hervorragendem und oft verdrehtem Griffel. Vorkommen: Felsengarten bei Bitsch.

Ulmus effusa Wild. *Schizoneura compressa* Koch. Beutelförmige, gelblichgefärbte, seitlich zusammengedrückte, und oben hahnenkammartig gezackte Gallen in den Blattnervenwinkeln. Länge: 10 mm.; Höhe: 8 mm. Vorkommen: in einem Garten bei Bitsch, zugleich mit den durch *Phytoptus brevipunctatus* Nal. hervorgerufenen Cephaloneonartigen Gallen.

Ueber Varietäten palaearktischer Cicindelen

von Dir. H. Beuthin, Hamburg.

Cicindela aphrodisia Baudi.

Diese Art ist der *C. litoralis* Dejean (*lunulata* Fabr.) nahe verwandt; einige meiner dunklen Stücke aus Sicilien sehen der *litoralis* äusserst ähnlich, aus diesem Grunde scheint sie früher für eine Varietät derselben angesehen zu sein.

Oberseite von Kopf und Thorax kupferbraun, grünlich schimmernd; Flügeldecken schwarz oder braun, Basis derselben mehr oder weniger grünlich glänzend, Naht kupferbronce bis goldigbronce glänzend. Jede Flügeldecke mit einer weissen Humerallunula, einer Apicallunula und vier